

## Die Interessen der Deutschsprachigen Gemeinschaft

In einem Leserbrief vom 16-07-2004 behauptet ein Mitglied der PDB-PJU, die Bewegung/Partei VIVANT würde die Interessen der DG gar nicht vertreten.

Auch wenn natürlich diese unbegründete Polemik ausgehend von der PDB-PJU kein Zeichen von Stärke dieser Partei ist - das ist ein Thema für sich -, so ist doch die Frage interessant, was denn tatsächlich die Interessen der DG sind, die es zu vertreten gilt.

Sind diese Interessen unterschiedlich von denen der Bürgerinnen und Bürger in der Wallonie, bzw. in Belgien, oder von den Interessen der Menschen in Europa oder in jedem Land der Welt? Von Mensch zu Mensch würde sicher auch jedes PDB-PJU Mitglied antworten, nein, die Interessen aller Menschen sind die gleichen; denn alle Menschen haben die gleichen Grundbedürfnisse und alle Menschen sollten die gleichen Grundrechte haben.

Weil VIVANT in seinen politischen Aussagen den Blick nicht nur auf die einzelne Gemeinde bzw. nur auf die DG, sondern auch auf Belgien und darüber hinaus richtet, wird VIVANT-Ostbelgien vorgeworfen, alles zu vermischen. Wie aber beantworten diese Kritiker folgende Fragen? Ist es verantwortungsvoll, wenn eine Gemeinde in Ostbelgien für sich alles an Zuschüssen für ein verzichtbares Projekt herausholt, sich und andere aber gleichzeitig durch dieses Projekt noch weiter verschuldet? Ist es verantwortungsvoll, wenn die DG alles an Mandatsposten und Prestigeprojekten herausholt was möglich ist, und ebenfalls sich und andere dabei immer tiefer verschuldet?

VIVANT-Ostbelgien fordert den sorgfältigsten Umgang mit den vorhandenen Mitteln bei gleichzeitigem Abbau der Schuldenberge, sowohl auf Gemeinde- als auch auf Gemeinschaftsebene: Denn die Schuldzinsen werden beglichen mit den Steuern der Bürger die die wenigsten Guthaben auf der Bank besitzen! VIVANT setzt sich mit Anderen für Projekte ein, welche in der Zukunft Ressourcen einsparen und in der DG erhalten. Und VIVANT hat die dauerhafte Lebensqualität der Menschen in der DG im Auge, eine Lebensqualität die sich nicht definiert aus dem betäubenden Massenkonsum und seiner hektischen Betriebsamkeit. Auch in der DG können wir unsere derzeitige Lebensqualität auf Dauer nur erhalten, wenn es gelingt die großen Herausforderungen in den Industrieländern und in den Entwicklungsländern erfolgreich anzugehen: Und das ist bekanntlich nicht zum Nulltarif möglich.

Joseph Meyer, St.Vith  
VIVANT-Ostbelgien